

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

ÄRZTEKAMMER BREMEN IN KÜRZE



Der Tätigkeitsbericht spiegelt das vielfältige Geschehen und breite Engagement der Ärztekammer Bremen transparent wider. Hier finden Sie ausgewählte Highlights aus der Arbeit der Ärztekammer im Jahr 2022. Ein umfassendes Bild von unserer Arbeit können Sie sich auf www.aekhb.de machen.

Die Ärztekammer sagt vielen Dank für Ihr Engagement!

5748

Mitglieder

500

Ehrenamtlich engagierte
Ärztinnen und Ärzte

26

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

1870

Kammerbesuche

9436

Anrufe in der Zentrale

527

eArztausweise
freigegeben

Ukraine

Medizinische Versorgung für Geflüchtete

Mit Beginn des Ukraine-Krieges flüchteten viele Menschen aus der Ukraine nach Deutschland – auch nach Bremen. Viele wurden zunächst provisorisch in den Messehallen untergebracht. Für ihre freiwillige medizinische Erstversorgung hat Bremen das ehemalige Corona-Impfzentrum am Brill umgebaut und sich so schnell gut aufgestellt. Davon überzeugte sich Dr. Johannes Grundmann, Präsident der Ärztekammer Bremen, im April bei einem Ortstermin persönlich und zeigte sich angetan, wie gut und geordnet die Untersuchungen dort abliefen. Den engagierten Ärztinnen und Ärzten dankte Grundmann ausdrücklich im Namen der Bremer Ärzteschaft: „Das ist nach den Belastungen durch die Coronapandemie nicht selbstverständlich und kann nicht hoch genug geschätzt werden.“



Ukraine

Erfolgreiche Sammelaktion

Eindrucksvolle Resonanz gab es kurz nach dem Beginn des Ukraine-Krieges auf einen Aufruf zu einer Sammelaktion von Medikamenten und Medizinprodukten, den die Ärztekammer Anfang März gemeinsam mit der KV Bremen und dem Bremer Hausärzterverband gestartet hatte. Die Initiative ging vom Bremer Ärztteehepaar Dr. Antonella und Dr. Frederik von Rosen aus. Binnen einer Woche war eine ganze Lkw-Ladung voll mit Alltagsmedikamenten, Braunülen, Stauschläuchen, Beatmungsgeräten, chirurgischem Equipment, aber auch Kitteln, Handschuhen und Desinfektionsmittel zusammengekommen – gespendet von Ärztinnen und Ärzten, Zahnärztinnen und Zahnärzten, Kliniken, der Feuerwehr und vielen mehr. Am 10. März wurde der erste Lkw auf dem Hof der KV in Bremen mit mehr als 15 Paletten beladen und auf den Weg über Hamburg ins ukrainische Lwiw geschickt. Die Sammelaktion lief das ganze Jahr hindurch weiter.



Vorstand

Dr. Johannes Grundmann in die Arzneimittelkommission berufen

Die Mitglieder der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) wählten Anfang 2022 ihren neuen Vorstand. Der Berliner Internist, Hämatologe und Onkologe Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig wurde als Vorsitzender bestätigt. Als sein Stellvertreter wurde der Bremer Klinische Pharmakologe Prof. Dr. Bernd Mühlbauer gewählt. Neu in den siebenköpfigen Vorstand wurde Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer Bremen, gewählt. Er vertritt dort die Bundesärztekammer. Die AkdÄ berät die BÄK in allen Fragen der Arzneimitteltherapie, der Arzneimittelsicherheit und der Arzneimittelpolitik auf nationaler und europäischer Ebene.

Netzwerk

Long-Covid-Netzwerk Bremen und Bremerhaven

Eine Corona-Infektion kann sowohl nach einer schweren als auch nach einer milden COVID-19-Erkrankung oder unbemerkter Infektion längerfristige gesundheitliche Folgen haben. Mit dem Ziel, Betroffenen Orientierung zu geben und ihnen durch Vernetzung verschiedener ärztlicher Fachgruppen und einer übergreifenden Zusammenarbeit von allen an der Versorgung Beteiligten zu helfen, haben sich im Juni 2022 mehr als 20 Institutionen und Akteure zum Long-Covid-Netzwerk Bremen und Bremerhaven zusammengeschlossen, darunter auch die KV und die Ärztekammer Bremen. Das Netzwerk traf sich 2022 regelmäßig zum Austausch, baute so Behandlungspfade auf und richtete eine Informationsplattform für Betroffene ein. Über die Terminservicestelle der KV ist es seit Januar 2023 möglich, Betroffene zielgenau in die Versorgung zu bringen.

Vorstand

Ärztliche Beratung gehört nicht in Apotheken

Die Sorge, dass Apotheken durch das Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz bestimmte pharmazeutische Dienstleistungen anbieten dürfen, brachte Dr. Johannes Grundmann im Juni im Rahmen einer Pressemitteilung zum Ausdruck. Die Beratung in der Apotheke könne die ärztliche Diagnose und Therapieempfehlung nicht ersetzen und führe zu großer Verunsicherung bei den Patientinnen und Patienten. Leistungen wie eine erweiterte Medikationsanalyse oder Beratungen zur Medikation bei ärztlich diagnostiziertem Bluthochdruck gehörten in ärztliche Hände, so Grundmann. Die Aufgaben von Ärzteschaft und den Apotheken müssten zudem eindeutig abgegrenzt bleiben.

Vorstand

Werbung für die Grippeimpfung

Gemeinsam mit der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung hat die Bremer Gesundheitsssenatorin Claudia Bernhard im Dezember die Bremerinnen und Bremer dazu aufgerufen, sich gegen das Grippevirus impfen zu lassen. Hintergrund für den Appell war ein hoher Anstieg der Influenza-Fallzahlen im Land Bremen und auch bundesweit. „Auch eine Grippeinfektion kann schwere Komplikationen mit sich bringen oder sogar tödlich verlaufen – vor allem bei Menschen mit chronischen Erkrankungen und für Ältere ist die Grippe sehr gefährlich“, sagte Dr. Johannes Grundmann und riet den Bremerinnen und Bremern, sich bei Fragen an ihre Ärztinnen und Ärzte zu wenden.



Vorstand

Nein zum Ausbildungsfonds

Der Bremer Senat hat einen Ausbildungsfonds beschlossen, in den alle Bremer Betriebe gestaffelt einzahlen sollen, um so dann ausbildende Unternehmen zu unterstützen. Die drei Bremer Heilberufskammern Ärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer haben diesen Fonds in einem gemeinsamen Schreiben an Wirtschaftsministerin Kristina Vogt kritisiert und abgelehnt. So werde der Eindruck erweckt, es gebe nicht ausreichend Ausbildungsplätze für ausbildungswillige und -fähige junge Leute, so die Kammern. „Das Gegenteil ist der Fall: Das Angebot an Ausbildungsplätzen bei unseren Kammermitgliedern übersteigt die Nachfrage der jungen Menschen deutlich“, sagte Dr. Johannes Grundmann. Vielmehr fehlten vor allem qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber. Hier sei Bremen in der Pflicht, die eklatanten Defizite in der schulischen Ausbildung zu beseitigen und die zu geringen Qualifikationen der jugendlichen Bewerber deutlich zu erhöhen. Inzwischen gibt es ein Aktionsbündnis aus mehr als 30 Kammern, das sich gemeinsam gegen die Ausbildungsabgabe einsetzt.

Vorstand

Triage-Gesetz gefährdet ärztliches Selbstverständnis

Der Vorstand der Ärztekammer Bremen rief die Bremer Bundestagsabgeordneten im November in einer gemeinsamen Erklärung dazu auf, das durch eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes geplante Verbot der Ex-Post-Triage abzulehnen. Das Verbot widerspreche der ärztlichen Ethik, so der Vorstand. Die Entscheidung über die Zuteilung überlebenswichtiger intensivmedizinischer Ressourcen könnten nur Ärztinnen und Ärzte in jedem Einzelfall sorgfältig aufgrund medizinischer Kriterien treffen. Der Appell blieb leider ohne Wirkung – das Gesetz wurde beschlossen. Die Sorge vor strafrechtlichen Konsequenzen wird ethisches ärztliches Handeln am Lebensende zusätzlich erschweren, so der Vorstand.

Vorstand

Ärztmangel in Bremen und Bremerhaven

In den kommenden Jahren könnte sich Ärztemangel in Bremen und Bremerhaven verschärfen, da viele Praxisinhaber:innen in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und keine Nachfolge für ihre Praxen finden. Mehrere politische Parteien in Bremen haben sich bei der Ärztekammer zu Hintergründen und möglichen Lösungen erkundigt. Die gesundheitspolitischen Sprecher der CDU und der Linken trafen sich jeweils mit Dr. Johannes Grundmann zu einem intensiven Austausch. Anfang Juli war Grundmann zu einem Fachgespräch zum Ärztemangel in Bremen und Bremerhaven bei der Bremer FDP eingeladen. Nach einer Bestandsaufnahme diskutierte man auch mögliche Maßnahmen, dem Ärztemangel zu begegnen. Ende August traf sich Grundmann dann mit Vertretern der SPD, um mit ihnen ihr Programm der 10-Minuten-Stadt kritisch zu diskutieren. Dass Menschen innerhalb Bremens ihren Arzt oder ihre Ärztin in zehn Minuten erreichen können müssen, sei nicht notwendig, so Grundmann. Hausärztemangel war auch Thema eines Gesprächs, das Dr. Birgit Lorenz, die Bezirksstellenvorsitzende aus Bremerhaven, gemeinsam mit KV-Vorstand Peter Kurt Josenhans mit dem Bremerhavener Stadtrat führte. Nach dem Gespräch war Lorenz verhalten optimistisch, dass der Magistrat zur Lösung des Problems auch Geld in die Hand nehmen will.

Bremen erweist sich als tolle Gastgeberin

Vier Jahre hat die Ärztekammer dafür gearbeitet, dass vier Tage im Mai der 126. Deutsche Ärztetag in Bremen zu Gast sein durfte. 250 Abgeordnete und viele Gäste aus ganz Deutschland und Europa kamen zusammen, um zu debattieren, sich persönlich auszutauschen und politische Weichen zu stellen. Zum Schluss waren sich alle einig: Der lang ersehnte Ärztetag in Präsenz war eine gelungene Veranstaltung, Bremen eine freundliche Gastgeberstadt und die Ärztekammer Bremen hatte ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Der Ärztetag begann stimmungsvoll mit der Eröffnung in der Bremer Glocke. Dr. Johannes Grundmann begrüßte die zahlreichen Gäste, unter ihnen auch Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach und die Bremer Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard. Bei der Tagung in der ÖVB-Arena stand dann viel Gesundheitspolitik auf dem Programm. Beim Schwerpunktthema „Ärztlicher Versorgungsbedarf in einer Gesellschaft des langen Lebens“ ging es um Möglichkeiten und Wege, wie die Rahmenbedingungen der ärztlichen Tätigkeit verbessert und damit auch die ärztliche Nachwuchsförderung unterstützt werden kann – gerade vor dem Hintergrund einer enormen Ruhestandwelle. In einem weiteren Schwerpunktthema befasste sich der Ärztetag mit den körperlichen und seelischen Auswirkungen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche. Der Ärztetag forderte, pandemiebedingte Schließungen von Kitas und Schulen künftig nur noch in extremen Krisensituationen in Erwägung zu ziehen.

Große Wirkung entfaltete ein Antrag der Bremer Delegierten Jörg Fierlings, Christina Hillebrecht, Dr. Birgit Lorenz und Bettina Rakowitz, Abgeordneten aus Hamburg und Niedersachsen sowie Dr. Johannes Grundmann für den Bundesvorstand. Sie forderten, die Zusatzbezeichnung Homöopathie aus der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) zu streichen. Begründung: Die MWBO soll einheitliche Regeln für die Weiterbildung schaffen. Da zwölf von 17 Landesärztekammern die Zusatzbezeichnung bereits aus ihren Landesweiterbildungsordnungen gestrichen haben, könne von Einheitlichkeit aber nicht mehr die Rede sein. Der Ärztetag stimmt dem Antrag mit großer Mehrheit zu.



Paracelsus-Medaille posthum für Dr. Heidrun Gitter

Dr. Heidrun Gitter hat beim 126. Deutschen Ärztetag in Bremen posthum die Paracelsus-Medaille erhalten. Dr. Klaus Reinhardt, der Präsident der Bundesärztekammer, übergab die Auszeichnung ihrer Tochter Almut im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung in der Bremer Glocke. Almut Gitter hielt die Medaille symbolisch gen Himmel. Die Präsidentin der Ärztekammer Bremen war im März 2021 nach schwerer Krankheit gestorben. „Die deutschen Ärztinnen und Ärzte ehren in Heidrun Gitter eine Medizinerin, die sich stets mit Leidenschaft und großem persönlichem Einsatz für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung engagiert hat“, so Klaus Reinhardt in der Laudatio.



Neue Beitragsregeln beschlossen

Neue Regelungen zum Kammerbeitrag beschloss die Delegiertenversammlung im September. Die Regeln bestanden seit 1997 annähernd unverändert. Eine von der Delegiertenversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe aus Ärztinnen und Ärzten und der Hauptgeschäftsführerin Dr. Heike Delbanco hatte die teilweise komplexen Beitragsregelungen kritisch überprüft und einige Vereinfachungen vorgeschlagen. Die neuen Regeln machen das Beitragsrecht für Mitglieder leichter verständlich und verschlanken die Arbeitsprozesse in der Ärztekammer. Gleichzeitig wurde das Bremer Beitragsrecht in Teilbereichen an die anderen Ärztekammern, insbesondere an Niedersachsen angepasst. Positiver Nebeneffekt der neuen Regeln: Die für den Haushalt 2023 zu schließende Lücke fällt geringer aus und die Ärztekammer kann den Hebesatz bei 0,52 Prozent stabilisieren. Das Defizit entstand unter anderem, weil steigende Aufwendungen auf sinkende Einnahmen durch einen Rückgang der berufstätigen Kammermitglieder treffen.

Vorstand

Palliativmedizin in den Fokus gerückt

Unter dem Motto „Palliativversorgung – Segeln hart am Wind“ fand Ende September in Bremen der 14. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin statt. Während der Kongresswoche gab es direkt am Bremer Rathaus eine audiovisuelle Installation zur Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihren Leitsätzen zu sehen. Gezeigt wurden kurze Statements- und Unterstützungsvideos von Bremerinnen und Bremern aus der Politik, Gesellschaft und Hospiz- und Palliativversorgung. Auch Dr. Johannes Grundmann trug eine Videobotschaft bei. „Jeder Mensch hat das Recht, in Würde zu sterben“, sagte Grundmann. „Und jeder schwer kranke und sterbende Mensch hat das Recht, in dieser letzten Phase des Lebens umfassend umsorgt zu werden. Für uns Ärztinnen und Ärzte steht das Wohl unserer Patientinnen und Patienten über allem – auch und vor allem am Ende des Lebens.“



Delegiertenversammlung

Lieferengpässe bei Arzneimitteln

Über Lieferengpässe von Arzneimitteln in Deutschland machte sich die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Ende September ein Bild. Klaus Scholz, der Präsident der Apothekerkammer Bremen, sprach über Ursachen der Engpässe und Auswirkungen für die Patientenversorgung. Als Ursache für die Lieferengpässe benannte Scholz unter anderem den Kostendruck im Gesundheitswesen, exklusive Rabattverträge sowie die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg. Zum Gegensteuern warb Klaus Scholz unter anderem dafür, die SARS-CoV-2-Arzneimittelversorgungsverordnung zu entfristen. Die Verordnung erleichtert einen problemlosen Wechsel auf verfügbare und vorrätige Ersatzmedikamente. Die Delegierten unterstützten diesen Vorschlag. Nicht einverstanden waren einige Delegierte mit Scholz' Forderung nach einem Exportverbot knapper Arzneimittel. Das sei unsolidarisch und würde voraussichtlich zu Gegenverboten führen.



Vorstand

Zauberhafte Landschaften in Gröpelingen

Dr. Johannes Grundmann besuchte im August den Gesundheitstreffpunkt West (GTP West) und informierte sich über den Erfolg des Sommerferienprojekts „Zauberhafte Landschaften“. Die Ärztekammer unterstützt seit vielen Jahren das Bewegungs- und Ernährungsmobil „bemil“ mit einer jährlichen Spende in Höhe von 3.000 Euro. 2022 hat der GTP West mit der Spende die zauberhaften Landschaften mitfinanziert, die aus bemil täglich immer wieder neu entstanden sind. So konnten sich die Kinder jeden Tag gemeinsam einer neuen Herausforderung stellen. Energie für die Abenteuer brachten bunte Gemüsespieße, Zauberäpfel, Obstschätze und vitaminreiche Zaubertränke. „Schön, dass der Gesundheitstreffpunkt bemil mit tollen Ideen immer wieder neu einsetzt und den Kindern auf vielen kreativen Wegen Bewegung und gesunde Ernährung nahebringt“, sagte Grundmann. „Wir möchten das Angebot mit unserer Spende langfristig stärken, damit auch in Zukunft viele Kinder davon profitieren können.“



Arbeitsgruppen

Klimafreundliches Gesundheitswesen

Die Arbeitsgruppe „Klimafreundliches Gesundheitswesen“ der Ärztekammer hat 2022 mehrfach getagt und Ideen für die klimafreundliche Umgestaltung von Bremer Krankenhäusern und Praxen wie auch für übergeordnete Maßnahmen entwickelt. Erste Ideen und Aktivitäten stellte die AG der Delegiertenversammlung im Juni vor. Mitte November veranstaltete die Ärztekammer dann in Kooperation mit der KV Bremen einen gut besuchten Infotag zum Klimaschutz im Gesundheitswesen – initiiert und geplant von der AG. Ziel: Ärztinnen und Ärzte und Praxisteams aus dem ambulanten Bereich für den Zusammenhang zwischen Klima und Gesundheit sensibilisieren. In Vorträgen ging es um Nachhaltigkeit in der Arztpraxis, klimaschonende Ernährungsformen oder Klimaschutzmaßnahmen im St. Joseph-Stift als Best Practice-Beispiel. Auf Postern wurden Aspekte und Möglichkeiten des Klimaschutzes in Arztpraxen gezeigt und die neue Fortbildungsreihe der Ärztekammer zu Klima und Gesundheit vorgestellt. Mit Tipps und Informationen standen die Verbraucherzentrale Bremen, Health for Future Bremen, die Landesvereinigung für Gesundheit und der Klimamanager der Stadt Bremen bereit.



Bremerhaven

Neuer Studiengang Physician Assistant

An der Hochschule Bremerhaven startete zum Wintersemester 2022/23 der Bachelorstudiengang „Physician Assistant – medizinische Assistenz“. Die fertigen Physician Assistants sollen Ärztinnen und Ärzte bei Aufgaben entlasten, für die eine akademische Ausbildung sinnvoll, aber kein Medizinstudium erforderlich ist. Die Hochschule eröffnete den Studiengang offiziell im Dezember im Rahmen einer Feierstunde, an der auch Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, und Dr. Birgit Lorenz, die Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, teilnahmen. Der Vorstand der Ärztekammer positionierte sich zunächst zurückhaltend: Wichtig sei, die ärztlichen Aufgaben deutlich von denen des Physician Assistant abzugrenzen. Auch aus Haftungsgründen müsse klar bleiben, wer für was zuständig sei.

Bremerhaven

Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen

Den Verein Rückenwind für Leher Kinder in Bremerhaven hat die Ärztekammer mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro unterstützt. Bei einem Ortstermin trafen sich im Juli Dr. Birgit Lorenz, Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, und Lars Graß von Rückenwind mit einigen Kindern aus dem Stadtteil. In Bremerhaven-Lehe wohnen viele bildungsferne und kinderreiche Familien mit geringem Einkommen. Rückenwind bietet den Kindern aus dem Stadtteil an vier Tagen pro Woche kostenlos eine Mahlzeit und ein Freizeitangebot. „Für ein gesundes Aufwachsen müssen Kinder ihre körperlichen, geistigen und sozialen Bedürfnisse erfüllt bekommen“, sagte Birgit Lorenz. „Bei Rückenwind finden Kinder hierfür ein verlässliches Angebot und können so Fähigkeiten entwickeln, mit denen sie ihr Leben selbst kreativ und aktiv gestalten können. Das möchten wir mit unserer Spende gerne stärken – umso mehr, wenn es für Kinder aus zumeist prekären Verhältnissen ist.“



Vorstand

Eine offene Gesellschaft zeichnet Vielfalt aus

Dem Bremer Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben hat die Ärztekammer 2.000 Euro gespendet. Dr. Johannes Grundmann informierte sich im Oktober bei einem Treffen mit den Vorstandsmitgliedern Reiner Neumann, Georg Dietsch und Hannah Burgmeier sowie Geschäftsführer Christian Linker über die Arbeit des Zentrums. Das Rat&Tat-Zentrum versteht sich als Interessenvertretung und Beratungsstelle für queere Lebensweisen. „Zu einer offenen und gesunden Gesellschaft gehört auch die Vielfalt von Lebensweisen und sexuellen und geschlechtlichen Identitäten. Leider ist das sogar in Deutschland immer noch nicht selbstverständlich“, sagte Johannes Grundmann. „Nur wer seine Identität frei leben kann, bleibt auch gesund. Das Rat&Tat-Zentrum leistet hier seit 40 Jahren unschätzbar wertvolle Arbeit als Beratungsstelle.“ Die Spende der Ärztekammer steckte das Zentrum in seine tägliche Beratungsarbeit.

Netzwerk

Behandlernetzwerk IP-Wunde



Seit dem 1. Juli 2022 gibt es im Land Bremen das neue Behandlernetzwerk IP-Wunde. IP-Wunde steht für „Infrastruktur und Prozesse für optimierte Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden – dezentral und regelversorgungsnahe in Bremen“. Das Behandlungsangebot richtet sich an Patientinnen und Patienten, die an chronischen oder postoperativen Wunden oder Wundheilungsstörungen leiden, die als chronisch einzustufen sind. Zur Behandlung arbeiten Praxen, Wundexperten und -expertinnen intensiv zusammen und tauschen sich aus. Möglich wird dies durch die Nutzung einer gemeinsamen Patientenakte zur Dokumentation, Therapieplanung und Kommunikation untereinander. Die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) leitet das Projekt und koordiniert die Zusammenarbeit mit der AOK Bremen/Bremerhaven, dem Kompetenzzentrum für klinische Studien Bremen (KKSb), der Universität Bremen und der IVPNetworks GmbH. Die Ärztekammer ist Kooperationspartnerin des Projekts.



Öffentlichkeitsarbeit

Nah an der Zielgruppe

Mit fast 700 Follower:innen erfreut sich der Instagramkanal der Ärztekammer wachsender Beliebtheit. Mit Posts, Reels und Storys berichtet die Ärztekammer dort aktuell über Veranstaltungen, zeigt immer wieder Ansichten der Kammer aus verschiedenen Perspektiven und in verschiedenen Jahreszeiten, veröffentlicht Bilder von Spendenübergaben oder kündigt Spendenaktionen an. In Storys wirbt die Kammer für Fortbildungen oder verlinkt Posts oder Storys von Interesse für die Bremer Ärzteschaft. Die Posts der Ärztekammer erreichen im Durchschnitt bis zu 400 Instagram-Nutzende. Besonders erfolgreich war im Jahr 2022 die Berichterstattung über den Klimatag im November.



Story aus dem Instagramkanal der Ärztekammer



Öffentlichkeitsarbeit



Kontext-Serie Stadtteilreport

Die gesundheitliche Versorgung in Bremen und Bremerhaven ist von Stadtteil zu Stadtteil und von Bremen zu Bremerhaven unterschiedlich. In einem mehrteiligen Stadtteilreport in Kontext hat die Ärztekammer 2022 geschaut, wie die ärztliche Versorgung aufgestellt ist, welche gesundheitlichen Angebote es darüber hinaus gibt und welche Wünsche und Bedürfnisse die Bevölkerung in der gesundheitlichen Versorgung hat. Die Folgen befassten sich mit Osterholztenever, Huchting und Bremerhaven. Zu Wort kamen in den Stadtteilen niedergelassene Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ärztekammer in den Medien

Die Ärztekammer gab 21 Pressemitteilungen heraus, in denen der Vorstand aktuelle Debatten und Ereignisse kommentierte oder politische Beschlüsse kritisierte. So kritisierte Johannes Grundmann den Beschluss, dass Apotheken bestimmte ärztliche Dienstleistungen anbieten dürfen, oder warnte davor, dass das Triagegesetz das ärztliche Selbstverständnis gefährde. Medial vielbeachtet war der 126. Deutsche Ärztetag in Bremen. Anlässlich der Eröffnung forderte Dr. Johannes Grundmann einen Medizinstudiengang für Bremen – und erreichte damit bundesweit Aufmerksamkeit. Über Erwartungen an den Deutschen Ärztetag sprach das Deutsche Ärzteblatt im Rahmen einer Taxifahrt mit den Bremer Delegierten Bettina Rakowitz und Jörg Fierlings. Wellen schlug der von Bremer Delegierten eingebrachte und beschlossene Antrag, die Zusatzweiterbildung Homöopathie aus der Musterweiterbildungsordnung zu streichen. Mehrere regionale und überregionale Medien berichteten und auch der Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach kommentierte die Entscheidung: „Ich begrüße diesen Schritt ausdrücklich“, schrieb er auf Twitter. „Gute Medizin steht auf dem Boden der Wissenschaft. Für die Homöopathie gibt es dort keinen Platz.“

Medizinische Fachangestellte

Neuer Instagram-Kanal „Kväk“

Die KV und die Ärztekammer Bremen haben im Juni ein gemeinsames Informationsangebot für Medizinische Fachangestellte (MFA) gestartet: Auf Instagram startete „kväk MFA-News Bremen“. „kväk“ ist ein Kunstwort zusammengesetzt aus KV und Ärztekammer. Das etwas schräge Wort sorgt für Aufmerksamkeit, was im Kontext von Social Media wichtig ist. „MFA-News Bremen“ bezieht auch Bremerhaven mit ein – und auch die MFA aus dem Umland sind explizit eingeschlossen. Die Themen von Ärztekammer und KV ergänzen sich dabei optimal. Die Ärztekammer kümmert sich schwerpunktmäßig um Aus- und Fortbildung, die KV steuert Themen rund um Abrechnung und Praxismanagement bei. Der Kanal ist ein großer Erfolg: Ende 2022 folgten schon rund 300 zumeist junge Frauen den News und Infos rund um den ärztlichen Alltag.



Kammerservice rund um die Uhr

Im Mitgliederportal ÄKHBdigital können Mitglieder der Ärztekammer Bremen zahlreiche Anliegen digital erledigen. Vor allem erleichtert ÄKHBdigital Ärztinnen und Ärzten, ihre eigenen bei der Ärztekammer hinterlegten Daten aktuell zu halten. Sie können ihre Daten sehen, prüfen und vor allem auch selbst verändern – zum Beispiel bei Umzug, Wechsel der Arbeitsstelle, Änderung des Namens oder um eine E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Möglich ist hier auch, das Fortbildungspunktekonto einzusehen oder für einige Fachgebiete Befugnisse zu beantragen. Damit Mitglieder sich leichter zurechtfinden können, hat das Portal 2022 neben einer neuen Optik auch eine verbesserte Navigation erhalten. Die für Mitglieder wichtigsten Punkte Meldewesen, Fortbildung und Weiterbildung sind direkt von der ersten Ebene erreichbar. Nach Klick auf den jeweiligen Menüpunkt sehen Ärztinnen und Ärzte auf einen Blick, welche Services sie dort in Anspruch nehmen können.



🌐 portal.aekhb.de

Mitglieder der Ärztekammer am 31.12.2022 (Vergleich 2021)

	2021	2022
Mitglieder gesamt	5.633	5.748
▶ davon Ärztinnen	2.643	2.715
▶ davon Ärzte	2.990	3.033
Berufstätige insgesamt	4.285	4.364
▶ davon Ärztinnen	2.032	2.080
▶ davon Ärzte	2.253	2.284
Ohne ärztliche Tätigkeit	1.348	1.384
▶ davon Ärztinnen	611	635
▶ davon Ärzte	737	749

1817

Weiterbildung:
 Posteingänge gesamt

137

Weiterbildung:
 Anträge Befugnisse

Praxisnah zur Weiterbildungsbefugnis

2021 startete das Mitgliederportal AEKHBdigital auch für die Weiterbildung, ein Jahr später ist es gut etabliert: Bis Ende 2022 stellten viele Befugte ihre Anträge schon über das Portal. Zeitgleich überprüfte die Abteilung Ärztliche Weiterbildung die Anträge systematisch gebietsweise auf die Anforderungen der WBO 2020. Dazu gehören große Gebiete wie Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO-Heilkunde und Anästhesie, Gebiete mit wenigen Befugnissen sowie eine Vielzahl von Zusatzbezeichnungen. Zusätzlich begann die Überprüfung sämtlicher Befugnisse aus dem Gebiet Innere Medizin. Schnell zeigte sich, dass es neben technischen Schwierigkeiten viel Beratungsbedarf zur neuen Weiterbildungsordnung und dem damit verbundenen Paradigmenwechsel zur kompetenzbasierten Weiterbildung gab.

Zur Klärung der Fragen und Unterstützung der Befugten bot die Ärztekammer für Weiterbildungsbefugte im Gebiet Innere Medizin im September eine Online-Infoveranstaltung an. Nach einem Überblick über die grundsätzlichen Änderungen der WBO 2020 gegenüber der alten WBO und die Besonderheiten der kompetenzbasierten Weiterbildung und ihre Auswirkungen auf die Befugniserteilung ging es speziell um das Gebiet der Inneren Medizin. Susanne Freitag, die Leiterin der Abteilung Ärztliche Weiterbildung, erläuterte, wie Weiterbildungsinhalte zu vermitteln sind, und stellte die Bedingungen dar, die für eine gemeinsame Befugnis gelten. Praxisnah zeigte sie zum Schluss, wie Befugte elektronische Befugnis-anträge über das Portal ÄKHBdigital stellen können.



Fachsprachen, Kenntnis- und Weiterbildungsprüfungen

Vermeehrt melden sich Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Ausland an, die aufgrund von Einreisemodalitäten nur kleine Zeitfenster für das Ablegen der Fachsprachenprüfung haben. Durch die gute Stammbesetzung von Prüferinnen und Prüfern, die zuverlässig und engagiert Termine übernahmen, konnte darauf flexibel reagiert werden. Insgesamt war 2022 die Wartezeit auf Termine für Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen weiterhin stabil kurz.

Die Zahl der Fachsprachenprüfungen lag mit 122 nur leicht unter dem Niveau vom Vorjahr (2021: 133).

Die Zahl der Prüfungen zur Feststellung des gleichwertigen Kenntnisstandes verringerte sich von 98 im

Anerkennungen 2022

	Anerkennung erteilt	nicht bestanden
Anerkennung in Facharzt-, Schwerpunkt-kompetenzen	127	10
Anerkennung in Zusatzbezeichnungen	83	1

Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen

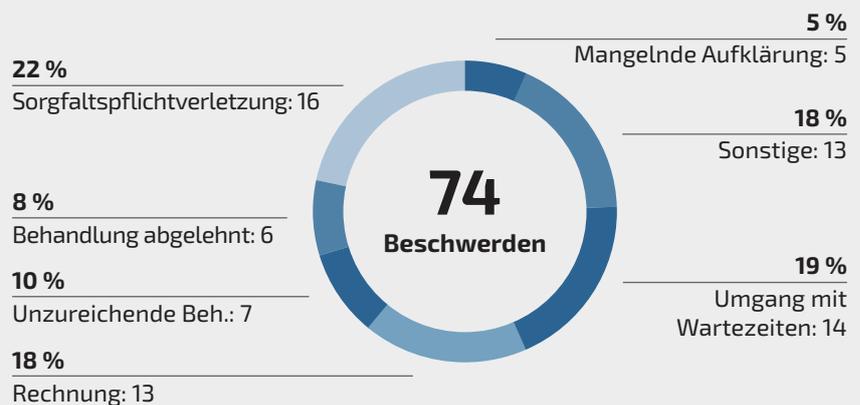
	gesamt	bestanden	nicht bestanden
Fachsprachenprüfungen	122	59	63
Kenntnisprüfungen	60	35	25

Jahr 2021 auf 60 im Jahr 2022. So waren auch hier die Wartezeiten kurz. Die Prüfungen erfolgen weiterhin ohne die obligatorische Vorstellung von Patient:innen in den Krankenhäusern. Die Weiterbildungsprüfungen fanden im gewohnten Umfang statt.



Patientenbeschwerden 2022 (zwei und mehr Beschwerden)

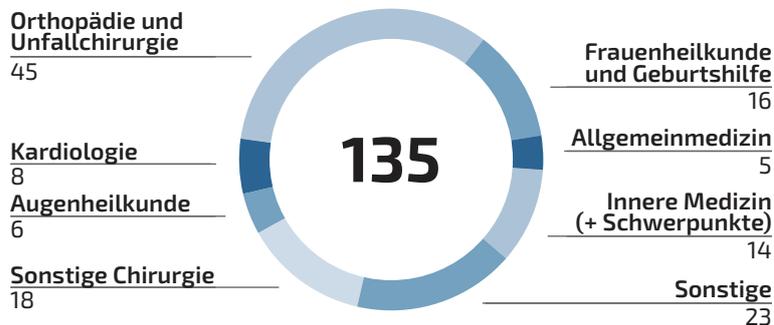
Die Ärztekammer hat den gesetzlichen Auftrag, bei Streitigkeiten zwischen Kammerangehörigen und Patienten aus dem Behandlungsverhältnis zu vermitteln. Mit den Beschwerden befasst sich ein ehrenamtlicher Ausschuss aus neun Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen. Sie treffen sich mehrmals im Jahr, um zwischen 10 und 35 Patientenbeschwerden pro Sitzung zu beraten.



Bilanz der Schlichtungsstelle

Bis Ende 2022 sind bei der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Bremen 67 Anträge auf Schlichtung von Unstimmigkeiten oder Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern und ihren Patienten und Patienten eingegangen. 68 Anträge wurden aus dem Vorjahr übernommen. Von den insgesamt 135 Anträgen konnte die Schlichtungsstelle über 59 entscheiden. In zehn Fällen konnten die Anträge aufgrund von Nichtzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Verjährung nicht bewertet werden. 16 Verfahren endeten mit einem abschließenden Entscheid. Bei fünf kam die Schlichtungsstelle zu dem Ergeb-

Fälle nach Fachgebiet



nis, dass die Ansprüche begründet sind und ein Behandlungsfehler vorliegt – bei elf Verfahren waren die Ansprüche unbegründet. Die meisten Anträge kamen aus den Fachgebieten Orthopädie und Unfallchirurgie (45) und sonstiger Chirurgie (18) sowie aus der Inneren Medizin (14).

Schlichtungsanträge 2022

135

Anträge insgesamt

59

Erledigungen

43

Nichtbewertung*

16

Sachentscheidungen

11

Ansprüche unbegründet

5

Ansprüche begründet

*Gründe: Nichtzustimmung, Nichtzuständigkeit, Antragsrücknahme, Verjährung

Neue Fachkräfte für die Arztpraxen

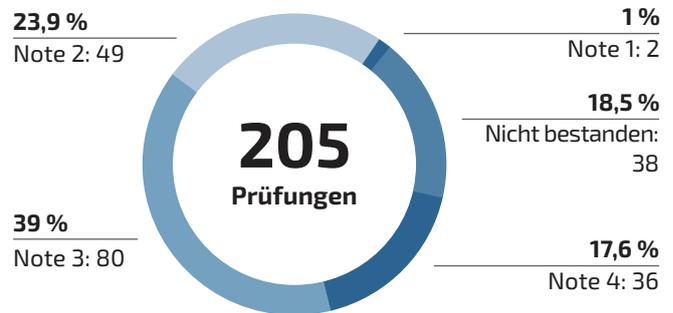
167 Medizinische Fachangestellte in Bremen und Bremerhaven haben 2022 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Feier fand zum letzten Mal coronabedingt nicht statt – die frischgebackenen MFA bekamen ihre Zeugnisse und Urkunden per Post. In Bremen konnten sich 134 Medizinische Fachangestellte über den Erhalt der Urkunde freuen. In Bremerhaven haben 33 MFA erfolgreich die Prüfung absolviert.

Die MFA absolvierten ihre zweieinhalb- oder dreijährige anspruchsvolle Ausbildung größtenteils unter pandemischen Bedingungen und sind trotz der schwierigen Bedingungen am Ball geblieben. Der Beruf ist krisensicher: Alle MFA sind von ihren Ausbildungspraxen übernommen worden oder haben eine neue Stelle gefunden. Sehr erfreulich waren auch die Ausbildungszahlen. Im Vergleich zum Juli 2021 verzeichnete die Ärztekammer 35 Prozent mehr neue Ausbildungsverträge für das kommende Ausbildungsjahr. 2022 sind in Bremen 189, in Bremerhaven 53 Ausbildungsverträge geschlossen worden.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 und 2022 in Bremen und Bremerhaven

	2021	2022
Bremen	197	189
Bremerhaven	39	53

Ergebnisse der MFA-Abschlussprüfungen in Bremen und Bremerhaven 2022



Akademie für Fortbildung

Zum 1. Juli 2022 hat Dr. med. Antje Marcy die Leitung der Akademie für Fortbildung übernommen. Die Fachärztin für Anästhesie mit den klinischen Schwerpunkten Palliativmedizin und Schmerztherapie hat schon begleitend zu ihrer klinischen Tätigkeit mit verschiedenen medizinischen Agenturen webbasierte CME-Fortbildungen erarbeitet und selbst medizinische Fortbildungen organisiert und moderiert. In der Akademie möchte sie die Digitalisierung verstärken und neue Fortbildungsformate und -inhalte schaffen.

Die Umstellung der Veranstaltungen während der COVID-19-Pandemie auf Online-Formate hat sich bewährt und wurde 2022 anteilig fortgeführt. Die neuen Fortbildungen „Medical English“ für Ärzt:innen und für MFA fanden komplett online statt – unter der Leitung einer direkt aus London zugeschalteten Referentin. Das für die Leitung KV-anerkannter Qualitätszirkel erforderliche „Moderationstraining“ war ebenfalls online, was gut zu dem Trend passte, dass zahlreiche QZ nach der Pandemie im Online-Format geblieben sind. So konnten im „Moderationstraining“ entsprechende Methoden berücksichtigt und online eingeübt werden.

Bei der Reihe „Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin“ fanden vier der neun Einzeltermine online statt. Bei den Präsenzterminen der Reihe ist der Besuch im Hospiz Sirius in Bremen-Arsten hervorzuheben, bei dem Weiterzubildende der Allgemeinmedizin lebensnah und anschaulich vor Ort einige Facetten der Palliativmedizin kennenlernen konnten. Zum zweiten Mal fand der 80-Stunden-Kurs „Organisation in der Notaufnahme“ in Zusammenarbeit mit der

Dr. Johannes Grundmann, Christof Ronge (Ärztl. Leiter SAPV Bremen) und Dr. Antje Marcy (v. l.) im Hospiz Sirius



DGINA statt. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert vom Engagement und der fachliche Expertise der beiden Kursleiter Dr. Frank Wösten und Dr. Klaus-Peter Hermes.

Auch MFA-Fortbildungen wie den EKG-Kurs für Auszubildende hat die Akademie vermehrt online angeboten. Zudem gab es sehr praxisorientierte Kurse wie den Notfall-Kurs für MFA mit Reanimationstraining oder „Injektionen und Blutabnahmen“. Die gut besuchte Aufstiegsfortbildung „Fachwirtin für Ambulante Medizinische Versorgung“ in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Niedersachsen trägt dazu bei, den Beruf MFA auch langfristig attraktiver zu machen. In Bremen fanden drei Pflicht-Module und auch Wahlmodule wie Onkologie statt. Den 40-Stunden-Kurs „Assistenz Wundmanagement“ gab es zum zweiten Mal. Er vermittelte MFA leitlinienkonformes Wissen und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten, um Ärztinnen und Ärzte in der Wundversorgung kompetent und effizient zu entlasten.

89

Eigene Veranstaltungen
in Präsenz (Tage)

24

Eigene Veranstaltungen
online (Tage)

1599

Teilnehmende bei eigenen
Veranstaltungen

302

Ausgestellte Zertifikate

8215

Zertifizierte
Veranstaltungen

223

Veranstaltungen im
VAZ (Tage)

Kinderernährung: Symposium von Ärztkeammer und BIPS

Wie steht es um die Gesundheit unserer Kinder? Wie wirkt sich ihre Umwelt auf ihr Ernährungsverhalten, ihre Bewegungsaktivität oder den Konsum von Medien aus? Um diese und weitere Fragen ging es beim Satellitensymposium „Kinderernährung: Risiken, Folgen und politische Rahmenbedingungen“, das die Ärztekammer Ende Juni gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS veranstaltete. In mehreren Vorträgen setzten sich Expertinnen und Experten damit auseinander, wie sich der Zunahme von adipösen und übergewichtigen Kindern begegnen lässt. Dr. Antje Hebestreit vom BIPS stellte die Ernährungsmuster von Kindern in acht europäischen Ländern vor. Demnach verzehren die Kinder in Deutschland durchschnittlich am meisten zuckerhaltige Lebensmittel – angefixt durch Influencer auf Social Media. Die Politik müsse hier gegensteuern und zum Beispiel selbst durch Kampagnen in Social Media für eine gesunde Ernährung werben. Dr. Peter von Philipsborn von der Ludwig-Maximilians-Universität München berichtete über die Ernährungspolitik in Deutschland. Gesunde Lebensmittel seien aktuell oft teurer als weniger gesunde, sagte er und schlug eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Obst und Gemüse sowie eine qualitativ hochwertige, gebührenfreie Schul- und Kitaverpflegung vor.

Wirtschaftlich stabil in herausfordernden Zeiten

Das Versorgungswerk erzielte 2021 ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis von 93,7 Mio. Euro (Vorjahr 46 Mio.) und einen Überschuss von 69,3 Mio. Euro. Von dem Überschuss flossen etwa zwei Drittel in die Rechnungszinsabsenkung für zwei Jahre bis 2029 sowie in die Stärkung der Sicherheiten, ein Drittel ist für Leistungsverbesserungen reserviert. Das Jahr 2022 sei herausfordernd gewesen, berichtete Dr. Klaus-Ludwig Jahn, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks, auf der Delegiertenversammlung im November. Der Krieg in der Ukraine und die Inflation sorgten für Verwerfungen an den Kapitalmärkten. In der Folge sanken die Aktienkurse und die Kurse am Rentenmarkt. Durch gute Vorsorge habe das Versorgungswerk eine gute Risikotragfähigkeit und dadurch alles im Griff, so Jahn.



626

Arztausweise aus-
gegeben

527

Elektronische Arzt-
ausweise freigegeben

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ärztekammer Bremen, Schwachhauser Heerstraße 30, 28209 Bremen | info@aekhb.de | www.aekhb.de

Für den Inhalt verantwortlich: PD Dr. Heike Delbanco | **Redaktion:** Bettina Cibulski | **Grafik & Design:** André Heuer | **Stand:** 9/2023

